

Josephine Herold

Raumerfahrung von Kindern in Kleinstädten

Am Beispiel von Penig und Mittweida

Verlag Wissenschaftliche Scripten, Auerbach 2013

Inhaltsverzeichnis

A	Thema, Aufbau und Relevanz der Forschungsarbeit	9
1	Einleitung	9
B	Sozialwissenschaftliche und entwicklungspsychologische Befunde	12
2	Theoretische Grundlagen der Kindheit	12
2.1	Definition Kindheit	12
2.2	Kindheit heute	13
2.2.1	Das Bild vom Kind	13
2.2.2	Sozialisierungstheoretische Grundlagen der neueren Kindheitsforschung	14
2.2.3	Merkmale heutiger Kindheit	17
2.2.4	Zusammenfassung	21
2.3	Spezifik der späten Kindheit	22
2.3.1	Definition späte Kindheit	22
2.3.2	Späte Kindheit in soziologischer Betrachtung	23
2.3.3	Entwicklungspsychologische Befunde	25
2.3.3.1	Entwicklung der Wahrnehmung	25
2.3.3.2	Entwicklung von Körper und Psychomotorik	26
2.3.3.3	Entwicklung des Denkens	28
2.3.3.4	Entwicklung von Kreativität, Phantasie und Interessen	29
2.3.3.5	Entwicklung der Sprache	32
2.3.3.6	Entwicklung der Emotionen	33
2.3.3.7	Entwicklung des Sozialverhaltens	33
2.3.3.8	Entwicklung der Geschlechtsidentität	36
2.3.3.9	Entwicklung der Moral	37
2.3.3.10	Entwicklung der Persönlichkeit	38
2.3.4	Zusammenfassung	39

3	Theoretische Grundlagen der Aktionsraumforschung	40
3.1	Begriffe und Konzepte der Aktionsraumforschung	41
3.1.1	Der Raumbegriff	41
3.1.1.1	Definition Raum	41
3.1.1.2	Raumtypen	43
3.1.2	Handlungstheoretische Grundlagen	46
3.1.2.1	Handlungstheoretische Aspekte	46
3.1.2.2	Aneignung von Räumen	51
3.1.2.3	Aktionsräume	53
3.2	Die Kleinstadt	55
3.2.1	Definition Kleinstadt	55
3.2.2	Die europäische Stadt – historisch begründete charakteristische Merkmale von Kleinstädten	57
3.2.3	Besonderheiten der Kleinstadt im Schrumpfungsprozess	59
3.2.4	Die Mentalität der kleinstädtischen Gemeinschaft	61
3.2.5	Zusammenfassung	63
3.3	Methodenüberblick Aktionsraumforschung	64
3.3.1	Qualitative Methoden in der Raumforschung	64
3.3.2	Spezifik qualitativer Forschung mit Kindern	66
3.3.3	Schlussfolgerungen für diese Forschungsarbeit	68
4	Empirische Studien zur Raumerfahrung von Kindern	68
4.1	Muchow - „Der Lebensraum des Großstadtkindes“	69
4.2	Deutsches Jugendinstitut (DJI) - „Was tun Kinder am Nachmittag?“	71
4.3	Blinkert - „Aktionsräume von Kindern in der Stadt“	73
4.4	Blinkert - „Aktionsräume von Kindern auf dem Land“	75
4.5	Weitere Befunde der Aktionsraumforschung (spät-)kind- licher Aktionsräume	78
4.6	Zusammenfassung	80
5	Theoretische Grundlagen der Raumerfahrung von Kindern	81
5.1	Entwicklung des räumlichen Denkens	82
5.1.1	Stadienmodell nach Piaget	82
5.1.2	Kritik an Piaget – neuere Befunde	87
5.2	Sozioökologischer Ansatz	88
5.2.1	Ökosystemisches Modell nach Bronfenbrenner	88

5.2.2	Erweiterung des ökosystemischen Modells durch Baacke	89
5.2.3	Zusammenfassung	91
5.3	Räumliche Bedingungen des Aufwachsens im Wandel	92
5.4	Thesen zur Raumerfahrung heute	96
5.4.1	Von der Straßenkindheit zur verhäuslichten Kindheit - Verhäuslichungsthese	96
5.4.2	Vom einheitlichen zum verinselten Lebensraum - Verinselungs- und Institutionalisierungsthese	100
5.5	Spezifik der Raumerfahrung von Kindern der späten Kindheitsphase	103
5.6	Geschlechtsspezifische Raumerfahrung	104
5.7	Bildungsspezifische Raumerfahrung	109
5.8	Zusammenfassung: Kindliche Raumerfahrung heute	110
5.9	Anforderungen an den Raum bezüglich kindlicher Aneignungsprozesse	113
C	Forschungsfeld, Methoden und Ergebnisse der Forschungsarbeit	117
6	Ausgewählte Kleinstädte – Mittweida und Penig	117
6.1	Stadtporträt Mittweida	117
6.2	Stadtporträt Penig	119
6.3	Zusammenfassung	121
7	Methodisches Vorgehen	122
7.1	Datenerhebung	123
7.2	Datenauswertung	127
7.3	Methodenkritik	129
8	Untersuchungsergebnisse	130
8.1	Raumerfahrung der Kinder in Mittweida	130
8.1.1	Raumerfahrungen in individuellen Aktionsräumen von Kindern in Mittweida – Fallporträts	130
8.1.1.1	Caroline	131
8.1.1.2	Laila	136
8.1.1.3	Eileen	139
8.1.1.4	Dennis	145

8.1.1.5	Florian	149
8.1.1.6	Julian	154
8.1.1.7	Clara	158
8.1.1.8	Johanna	163
8.1.1.9	Lennard	167
8.1.1.10	Jannik	170
8.1.2	Überblick über Aktionsräume im Untersuchungsfeld Mittweida	175
8.1.2.1	Entwicklung der Wahrnehmung	175
8.1.2.2	Entwicklung von Körper und Psychomotorik	177
8.1.2.3	Entwicklung des Denkens	182
8.1.2.4	Entwicklung von Kreativität, Phantasie und Interessen	186
8.1.2.5	Entwicklung der Sprache	194
8.1.2.6	Entwicklung der Emotionen	196
8.1.2.7	Entwicklung des Sozialverhaltens	199
8.1.2.8	Entwicklung der Geschlechtsidentität	209
8.1.2.9	Entwicklung der Moral	212
8.1.2.10	Entwicklung der Persönlichkeit	215
8.1.3	Zusammenfassung Raumerfahrung in Mittweida	216
8.2	Raumerfahrung der Kinder in Penig	225
8.2.1	Raumerfahrungen in individuellen Aktionsräumen von Kindern in Penig – Fallporträts	225
8.2.1.1	Claudia und Melina	225
8.2.1.2	Jasmin	228
8.2.1.3	Celina	231
8.2.1.4	Anton	234
8.2.1.5	Simon	239
8.2.1.6	Annika	243
8.2.1.7	Alexander	248
8.2.1.8	Tobias	254
8.2.1.9	Marcel	258
8.2.2	Überblick über Aktionsräume im Untersuchungsfeld Penig	262
8.2.2.1	Entwicklung der Wahrnehmung	262
8.2.2.2	Entwicklung von Körper und Psychomotorik	265
8.2.2.3	Entwicklung des Denkens	270
8.2.2.4	Entwicklung von Kreativität, Phantasie und Interessen	274
8.2.2.5	Entwicklung der Sprache	281
8.2.2.6	Entwicklung der Emotionen	282

8.2.2.7	Entwicklung des Sozialverhaltens	284
8.2.2.8	Entwicklung der Geschlechtsidentität	290
8.2.2.9	Entwicklung der Moral	292
8.2.2.10	Entwicklung der Persönlichkeit	296
8.2.3	Zusammenfassung Raumerfahrung in Penig	298
8.3	Raumerfahrung differenziert nach Geschlecht	307
8.4	Raumerfahrung differenziert nach Bildung	311
8.5	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Raumerfahrung in den ausgewählten Kleinstädten	312
8.6	Typisierung kleinstädtischer Raumerfahrung	320
9	Zusammenfassung und Ausblick	331
	Tabellenverzeichnis	337
	Literaturverzeichnis	339
	D Anhang	361
I	Anlagen	363
II	Fotodokumentation	369
III	Kartierungen	395